NEWSLETTER
JEF BAYERN

INHALTSVERZEICHNIS

4 LANDESEBENE

5 Landesversammlung der JEF BAYERN

6 News aus den Landesvorstand

8 Europaweite JEF-Kampangen

10 AUS DEN KREISVERBÄNDEN

11 Streitgespräch zum BREXIT

13 Trento-Fahrt

15 TERMINE

17 IMPRESSUM

LANDESEBENE

LANDESVERSAMMLUNG DER JEF BAYERN 2016

Junge Europäische Föderalisten trotzen auf Landesversammlung der Euro(pa)krise

Brexit, Eurokrise – nicht viele gute Nachrichten hatten in letzter Zeit die Medien vom Projekt Europa parat. In Zeiten, in denen das Projekt Europa so gefährdet ist wie nie zuvor kümmern sich die Jungen Europäischen Föderalisten Bayern e.V., kurz JEF Bayern, darum, dass Europa nicht immer nur in einem schlechten Licht steht und dass Europa von jungen Menschen aktiv gestaltet wird.

Abstimmung der Landesversammlung

Ein festes Element dieser Arbeit sind seit langem die jährlichen Landesversammlungen und so fand auch dieses Jahr von 21. – 22.05. die diesjährige Landesversammlung der JEF Bayern in München am Oberanger statt.
Dabei standen nicht nur Neuwahlen auf dem Programm, um den Verband kontinuierlich mit einem aktiven, motivierten und engagierten Vorstandsteam auszustatten. Auch verschiedene Gäste, denen Europa am Herzen liegt waren zu Gast – unter anderem die SPD-Landtagsabgeordnete Diana Stachowitz und verschiedene Vertreter bayerischer Jugendparteien, die am Samstag an einer lebhaften Fishbowl-Diskussion teilnahmen.

Das neue Vorstandsteam: „alte Hasen“ und neue Gesichter

Alles neu macht der Mai - auch bei uns! Auf der Landesversammlung wurde, wie nun jährlich, der Landesvorstand neu gewählt. Diesmal auch durch gelebte Demokratie mit regem Interesse an den Posten, denn Kampfkandidaturen haben wir bei der JEF schon länger nicht mehr gesehen – gerne mehr davon in den nächsten Jahren! Wir freuen wir uns über altbewährte und einige neue Mitglieder im Vorstandsteam:
Im Zuge der Neuwahlen wurde die „alte“ Vorsitzende Julia Kovacs erneut mit einer Mehrheit der Stimmen gewählt und somit in ihrem Amt bestätigt. Als erster Stellvertreter wurde Philip Sendrowski gewählt. Die drei weiteren Stellvertreter sind Katharina Gindele, Johannes Greubel und Philipp Wohlfahrt. Als Geschäftsführer wurde erneut Florian Runschke in seinem Amt bestätigt. Die neue Schriftführerin ist Katharina Brosch, die bereits Beisitzerin im Landesvorstand Bayern war. Als Schatzmeister wurde Akin Aktas, ein Neuzugang im Vorstandsteam, gewählt. Die neuen Beisitzer im Vorstand sind die alten Vorstandsmitglieder Markus Baier und Linda Hamann sowie die Neugewählten Laura Blum, Emmeline Charenton und Sören Borghardt.
Das Vorstandsteam musste sich somit von einigen ehemaligen Vorstandsmitgliedern verabschieden, darunter der frühere Schriftführer Stefan Borst, der stellvertretende Landesvorsitzende Stefan Sachsenhauser und Beisitzer Matthias Grundler. An dieser Stelle nochmal vielen Dank für euer Engagement und Herzblut für die JEF!

Fishbowl-Diskussion mit Vertretern der Jugendparteien

Julia Kovacs dankte den Ehemaligen und begrüßte die „Neuen“ im Team. Die zukünftigen Projekte des neuen Vorstands konzentrieren sich u.a. auf den Ausbau der neu gestalteten Homepage, die auf der Landesversammlung frisch präsentiert wurde und die Fortführung der Kooperationen mit der JEF Trento in Italien und der JEF Griechenland, sowie die Neugestaltung von Werbematerial.
Das abschließende Highlight der Landesversammlung war eine Fishbowl-Diskussion mit verschiedenen Vertretern bayerischer Jugendparteien. Gemeinsam mit Vertretern der Jungen Union, Jusos, Jungen Liberalen und der Jungen Freien Wähler diskutierten wir über aktuelle Entwicklungen in der EU sowie über künftige gemeinsame Projekte.

Der neue Landesvorstand (v.l.): Linda Hamann, Markus Baier, Laura Sophie Blum, Johannes Greubel, Landesvorsitzende Julia Kovacs, Emmeline Charenton, Katharina Brosch, Philip Sendrowski, Katharina Gindele, Akin Aktas, Philipp Wohlfarth, Florian Runschke

von Linda Hamann, Johannes Greubel und Philip Sendrowski

DIE JEF BAYERN STARTET DURCH!

Neue Homepage, neuer Landesvorstand und neue Dimensionen der Mitbestimmung

Neue Homepage
Nachdem wir nun seit genau einem Jahr den neuen Vereinsnamen **„Junge Europäische Föderalisten Bayern e.V.“** führen, war es neben Briefköpfen und Werbematerial auch notwendig, den Namen der Homepage um das „F“ aus Föderalisten zu erweitern. Dazu haben wir uns die Domain www.jef-bayern.de gesichert. Die alte Homepage ohne F im Namen wird noch eine Zeit lang umgeleitet und im Sommer schließlich verschwinden.
Im Zuge der Domain-Änderung haben wir unsere Homepage zusätzlich einer Grunderneuerung unterzogen und sie an das Design der JEF Deutschland-Website angepasst. Damit weicht das jahrelange, frühere blaue Design endgültig dem neuen Namen, Logo und JEF-Grünton.
Übrigens: Die funkelnd neue Homepage der JEF Bayern **www.jef-bayern.de** ist nun auch kompatibel für Smartphone und Tablet-Nutzung. Probiert es doch einfach mal mit all euren technischen Geräten aus!

Neuer Landesvorstand
Auch in dieser Amtszeit haben wir die verschiedenen Aufgaben im Landesvorstand aufgeteilt. Wer eure jeweiligen Ansprechpartner sind, wie sie aussehen und ihre Email-Adressen findet ihr auf der neuen Homepage unter: https://www.jef-bayern.de/ueber-uns/vorstand-ansprechpartner/. **Vorbeischauen lohnt sich!**

Neues Werbematerial
Es gibt endlich neues Werbematerial! Mit neuem Namen, neuem Logo und neuem Farbschema (JEF-Grün), waren neue Materialien dringend notwendig, zudem wir unsere Lager - mit Absicht - im letzten Jahr komplett geleert haben. Unser Chef-Designer und Haus-Grafiker Stefan Sachsenhauser hat einen neuen Anwerbe-Flyer inklusive Mitgliedsantrag für die JEF Bayern kreiert. Auch die JEF Deutschland war fleißig und hat einen ganzen Katalog mit Werbematerialien, von Flyern über Aufkleber und Poster bis hin zu Bannern und Roll-Ups, designet. Für alle diese Werbemittel läuft momentan die Bestellphase, d.h. die Kreisverbände teilen dem Landesverband ihren Bedarf mit und der Landesverband ordert zentral, um durch hohe Mengen Kosten zu sparen. Die Verteilung folgt dann im Sommer, damit ihr im Herbst voll ausgestattet wieder in die Verbandsarbeit starten könnt!
Neue Mitwirkungs-Möglichkeiten
Einer der Schwerpunkte unserer Arbeit für das nächste Jahr soll die verstärkte inhaltliche Arbeit sein. Wir möchten unsere politische Schlagkraft wieder etwas ankurbeln, denn schließlich sind wir in unserem Selbstverständnis eine überparteiliche Plattform für europa-politische Themen. Dies soll aber nicht nur im Landesvorstand geschehen, sondern auch in den Kreisverbänden. Und weil uns das demokratische Erlebnis der Landesversammlung so gut gefallen hat, wollen wir das gleich kombinieren.
Daher laden wir alle Mitglieder der JEF Bayern zum **Landesausschuss am 01. Oktober** ein. Hier wollen wir über inhaltliche Positionen diskutieren und daraus die Anträge zum Bundes

Aktuelles

kongress formen. Egal ob Kreisvorsitzende, Delegierte oder Mitglieder im Landesvorstand, wir wollen gemeinsam über die Anträge beraten und unsere Position für den Landesverband erarbeiten. Schließlich geht es um die JEF Bayern als Ganzes – nicht nur um den kleinen (aber zugegebenermaßen sehr feinen) Zirkel des Landesvorstandes. Weitere Infos kommen rechtzeitig – es ist ja noch ein bisschen hin.
Die Federführung für die inhaltliche Arbeit hat Philipp Wohlfahrt (**philipp.wohlfarth@jef-bayern.de**) übernommen. Er freut sich über alle thematischen Beiträge zur Programmatik der JEF auf Bayern-Ebene. Wenn ihr auf eurem Stammtisch als Kreisverband hitzig über ein Thema diskutiert habt (so wie in dieser Ausgabe die JEF Würzburg über den Brexit) dann macht doch aus euren Gedanken ein paar Absätze Notizen und lasst uns daran teilhaben!

Wenn ihr Anregungen sucht oder wissen wollt, was auf der Europa-Ebene bei der JEF Europe diskutiert wird, dann schaut doch mal in den Political Commissions (kurz PCs) vorbei! Dort werden gemeinsam von JEFern aus ganz Europa Resolutionen (auf English) zu aktuellen Themen verfasst. Als JEF Bayern können wir stolz sein: seit 2015 sitzen sogar zwei JEF Bayern-Urgewächse, Klemens und Johannes, in zwei der drei PCs als Chairs vor. **Sie würden sich über Unterstützung jederzeit freuen!**

Mehr Infos zu den Political Commissions (PCs):

Einzelne PCs bei Facebook:
http://www.jef.eu/policies/political-commissions/ // **http://forum.jef.eu/**

PC1: Institutions and Governance
https://www.facebook.com/groups/346115062067561/

PC2: Internal European Affairs
(u.a. Klemens Kober, JEF Eichstätt)
https://www.facebook.com/groups/235173556643143/?fref=ts

PC3: External Affairs and Global Governance
(u.a. Johannes Börmann, JEF München)
https://www.facebook.com/groups/700027146683254/

von Philip Sendrowski und Julia Kovacs

Seit ein paar Wochen läuft die zweite umfassende Kampagne der JEF Deutschland äußerst erfolgreich. Zum Hintergrund: es wurde offenbart, dass fast alle nationalen Regierungen in der Europäischen Union gegen das Prinzip der europäischen Spitzenkandidaten beim nächsten Europawahlkampf sind.

Die Jungen Europäischen Föderalisten Deutschland kritisieren die mögliche Abschaffung scharf und haben daher die Kampagne **„Rettet die Spitzenkandidaten!“** zusammen mit den Jugendparteien ins Leben gerufen.

Mehr Infos: **https://www.jef.de/regierungen-wollen-spitzenkandidaten-abschaffen/**

Neben umfangreichen Artikeln (u.a. bei SPON), Facebook-Posts und Pics gibt es noch:

Gemeinsamen Apell
https://www.jef.de/europa-appell-der-politischen-jugendorganisationen/

Erfolgreiche Online-Petition
https://www.change.org/p/schaffen-sie-die-europ%C3%A4ischen-spitzenkandidaten-nicht-ab

Habt ihr schon gezeichnet? Wenn nicht, dann aber schnell!

Schnappt euch ebenfalls eure Freunde, Kommilitonen und Mitbewohner!
Schließlich ist es in unser aller Sinne, dass auch die kommenden Europawahlen spannend bleiben und Gesichter bekommen.

Übrigens: Sie konnte inzwischen über **30.000 Unterschriften** sammeln.

EUROPAWEITE JEF-KAMPAGNE

Als Junge Europäische Föderalisten setzen wir uns seit Gründung unseres Vereins für die europäischen Freiheiten ein. Dabei ist die Reisefreiheit für JEFer der sog. „Generation Erasmus“ eines der höchsten Güter der EU. Folgerichtig machen wir uns für offene Binnengrenzen stark und fordern deren erhalt. Das Schengener Abkommen darf 30 Jahre nach seiner Schaffung nicht scheitern!

Wir als JEF fordern auf allen Ebenen:

Don’t touch my Schengen!

Mehr Infos: https://www.jef.de/schengen/

EUROPE UNITED

Übrigens: Kennt ihr eigentlich schon „Europe United“, unseren **Verbandssong**?

NEIN? Dann solltet ihr ihn aber schnell lernen!

Spätestens beim BuKo wird lautstarkes Mitsingen erwartet ;-)

https://www.youtube.com/watch?v=zEXX_mMrY90 (Untertitel inklusive)

AUS DEN KREIS VERBÄNDEN

SHOULD THEY STAY OR SHOULD THEY GO?

Liebe JEFer,
Am **Donnerstag (23. Juni)** stimmen die Briten in einem Referendum über den Verbleib in der Europäischen Union ab. In einem Wahlkampf, in dem nicht erst in den letzten, heißen Wochen vor dem Referendum sehr leidenschaftlich und mitunter auch unsachlich und populistisch gestritten wird, haben wir als überparteilicher Verband versucht, durch eine sachliche Diskussion einmal beide Seiten zu beleuchten.

In einem Streitgespräch diskutieren **Laura Sophie Blum (Pro Brexit)** und **Anian Winkler (Contra Brexit)** über die Folgen eines möglichen Austritts.

CONTRA BREXIT - STAY!

von Anian Winkler, JEF Würzburg

Die Debatte über einen Brexit besteht seit der Bloomberg-Rede 2013 von Premier David Cameron, der seinem Land ein Referendum bot, falls er wieder gewählt würde.

Warum hat er das getan?
Nun, die Briten stehen schon lange als der etwas andere Partner der EU fest. Seit sie 1973 der EG beigetreten sind, versuchen sie ihre eigenen Interessen durchzusetzen, was den restlichen Mitgliedstaaten nicht immer passt. Seit die EG durch Maastricht zu einer Union wurde, wurde es manchen Briten zu politisch. Seitdem etablierte sich eine Skepsis gegen Europa. Der Druck wurde so groß, dass Cameron gezwungen war dem Volk ein Referendum anzubieten, obwohl eher selbst pro-europäisch eingestellt ist.

Was spricht für einen Verbleib in der EU?
In erster Linie sprechen für einen Verbleib die Idee Europas und die Werte des Friedens. Seit 70 Jahren gibt es keine Kriege mehr im europäischen Raum und das ist unter anderem der Idee eines gemeinsamen Europas zu verdanken. Schranken zwischen den einzelnen Nationen werden seither immer mehr abgebaut. Sei es die Zollunion, diverse Handelsverträge oder gemeinsame Grundrechte, auf die sich die Mitgliedstaaten einigten. Diese und noch vieles mehr lässt uns näher zusammenrücken – Brexit würde dies alles in Frage stellen.
Auf Institutionenebene spielt der Charakter der Briten eine wichtige Rolle innerhalb der EU. Das Vereinigte Königreich vertritt seit 1688 demokratische Werte und ist somit auch das erste Land in Europa, das ein Parlament ins Leben rief. Sie sind daher unabdingbar für eine weiterhin demokratische Gestaltung der Union.
Die größte Gefahr besteht jedoch hinsichtlich der Wirtschaft und des Binnenmarktes. Gesamtwirtschaftlich betrachtet blicken beide Parteien schlechten Zeiten entgegen, sowohl das UK als auch der Rest der EU. Als zweitgrößte Wirtschaftsmacht und drittgrößter Nettozahler der EU würden sie ein riesiges Loch hinterlassen. Ca. die Hälfte aller Importgüter stammt aus der EU und etwas weniger als die Hälfte sind Exportgüter in die EU. Es ist leicht ersichtlich, welche Auswirkungen dies haben wird, sollten sie tatsächlich austreten. Laut der Bertelsmann Stiftung könnten die Briten bis 2030 bis zu 14% ihres BIPs verlieren. Da sie kein Teil mehr der EU sind, müssen sie alle Handelsverträge ob zur EU oder Drittstaaten neu verhandeln, was Jahre dauern wird. Beispielweise könnten sie, ähnlich wie die Schweiz, ein bilaterales Abkommen mit der EU vereinbaren. Doch an diesem Abkommen wird seit 40 Jahren gearbeitet und es schafft immer wieder neue Herausforderungen. Die Schweiz ist zudem beim Handel mit der EU verpflichtet alle Regeln bezüglich des europäischen Binnenmarktes zu akzeptieren. Sie haben kein Mitspracherecht zur Gestaltung und zahlen darüber hinaus eine Gebühr um daran teilzuhaben.
Schon immer nutzten Gläubiger aus Drittstaaten die Insel, um dort zu investieren. Doch immer unter dem Vorbehalt die gesamte EU mit ihrem gemeinsamen Markt als Absatzstandort zu nutzen. Für künftige Direktinvestitionen wird die einsame Insel durchaus weniger attraktiv sein.
Welche Folgen hat das für den Rest der EU?
Doch auch für die EU hätte dies Auswirkungen.

In erster Linie besteht die Gefahr eines Dominoeffektes, dass mehrere Staaten nach und nach austreten wollen. Immer mehr Mitgliedstaaten kämpfen gegen Rechtpopulismus, welche einen starken Aufwind genießen würden, falls der Brexit gelingen würde. Als nächstes müssten die restlichen 27 Mitgliedstaaten den fehlenden britischen Beitrag zum EU-Haushalt ca. 15% selbst aufwenden, wonach Deutschland den größten Anteil übernehmen müsse.
Diese und noch viele weitere Argumente besagen, dass Großbritannien, trotz Eigenheiten, ein wichtiger Partner in der EU sind. Nur innerhalb können wir weiterhin die europäischen Werte hochhalten und voneinander profitieren.

PRO BREXIT - LEAVE!

von Laura Sophie Blum, JEF Würzburg

Keine Frage, es ist weitläufig bekannt, dass Großbritannien schon immer einen eigenen Weg in Sachen Europäische Union eingeschlagen hat. Und bleiben die Briten in der EU, ist ihnen genau dieser Sonderweg garantiert. Der Britannia-Deal, den der britische Premierminister Cameron mit dem Europäischen Rat ausgehandelt hat, tritt in Kraft, wenn dem Generalsekretär des Rates der Verbleib der Briten mitgeteilt wird. Darin ist unter anderem exklusiv enthalten: Freiwillige Beteiligung an der voranschreitenden Integration der Wirtschafts- und Währungsunion. Dabei hat sich die EU in Lissabon erst wieder „Entschlossen, den Prozess einer Schaffung einer immer engeren Union der Völker Europas [...] weiterzuführen."

Das erweckt doch den Anschein, dass die Briten vor allem eines wollen: **Profitieren ohne Verpflichtungen**. Die aktuelle Handlungsunfähigkeit der EU sollte uns aber eines zeigen: Wenn man das Projekt „Gemeinschaft der Völker Europas" schon anpackt, dann sollte man auch gemeinsam an einem Strang ziehen. Wenn es einen gibt, der für sich Sonderregelungen beansprucht, warum sollten solche nicht auch anderen zustehen? Sicherlich hat Großbritannien Argumente, diese Ansprüche zu begründen, aber trotzdem werden so die Nerven anderer Mitglieder ungeheuer strapaziert.

Oft wird gefürchtet, dass der **Austritt Großbritanniens** eine Welle lostritt, aber werden mit einem Verbleib nicht auch möglicherweise eine Lawine der Sonderregelungen beginnen? Wenn dem einen spezifische Rechte gesichert werden, warum sollten andere – gerechtigkeitshalber – nicht auch für sich solche geltend machen dürfen? Angesichts der massiv angeschlagenen Situation, in der sich die EU aktuell befindet, muss man dann doch ernsthaft darüber nachdenken, ob es nicht sinnvoll ist, diejenigen Länder, die dem Motto **„alles kann, nichts muss"**, die Türe mit dem Schild „Exit" durchqueren zu lassen. Was haben wir von einer Gemeinschaft, in der im Grunde genommen jedes Mitglied gemeinsame Entscheidungen nach Lust und Laune mal durchsetzen und mal nicht durchsetzen kann? Wir sehen es aktuell an der Flüchtlingsdebatte. Der ausbleibende Erfolg der europaweiten Verteilungsregelung durch das Widerstreben vor allem osteuropäischer Mitgliedsstaaten (und, welch Überraschung, Großbritannien ist aus dieser Regelung ausgenommen) **lässt die Riege der Euroskeptiker aufblühen.**

Die Europäische Union, das größte Friedensprojekt, das unser Kontinent seit seines Bestehens gesehen hat, droht durch anschwellende Nationalismen seinen Gegnern in die Hände zu fallen. Und die Debatte um den Brexit heizt diese nur noch an.

Deshalb brauchen wir eine Europäische Union, in der fair und gemeinsam und **deshalb für alle gleich verbindlich** entschieden wird: Entweder für alle oder für niemanden, entweder ganz oder gar nicht. Denn nur so können Gefühle von Vertrauen und Gemeinschaft aufkommen. Nur geschlossen wird Europa in einer globalisierten Welt noch handlungsfähig sein können.
Wer diesen Weg mitgehen mag, der muss ihn aber auch ganz mitgehen. Und wer nicht will, der soll doch bitte gehen und sein Glück allein versuchen.

Die bayerische JEF-Sektion zu Gast bei der JEF Trento

Die J**ungen Europäischen Föderalisten Bayern e.V.** waren vom 27. April bis zum 1. Mai zu Gast bei der JEF Trento im Rahmen des Twinning Programmes der JEF Europe. Ziel des Programmes ist es eine dauerhafte Partnerschaft zwischen den Föderalisten aus Bayern und aus dem Trentino aufzubauen und so den Kultur- und Ideenaustausch Jugendlicher und Junger Erwachsener aus beiden Regionen zu fördern.
Die Fahrt wurde von einem Team aus Bayern und ihren Ansprechpartnern in Trento zusammen organisiert. Dabei wurde ein abwechslungsreiches Programm mit europa-politischem Input und kulturellen Highlights zusammengestellt. Die Fahrt wurde von der Bayerischen Staatskanzlei finanziell unterstützt.
„Ein Prosit auf das Trento-Bayern Twinning Programme!“ – so bekamen unsere italienischen Freunde im Rahmen des internationalen Abends einen ersten Einblick in die bayerische Kultur. Bei dieser Gelegenheit präsentierten die Teilnehmer, die sich während der Zugfahrt durch intensive Gespräche bereits besser kennenlernen durften, anhand von Fotos, Bier und typischen Lebensmitteln ihren jeweiligen Heimat-Kreisverband. Dabei kam der „european spirit“ zum Ausdruck.

Am ersten Tag wurde dem Vortrag **„The Eurocrisis and its legacies“** zur Eurokrise von Professor Andrea Fracasso im unterirdischen Vortragssaal des Palazzo Thun gelauscht. Durch den Vortrag inspiriert, diskutierten die Teilnehmer angeregt die präsentierte Problematik. Nach einem Ortswechsel in die Trentiner Universität referierte Francesco Nicoli über das Trilemma europäischer Integration zwischen Fiskalintegration, Demokratie und nationaler Identität, woraufhin in drei Arbeitsgruppen diskutiert wurde. Die Diskussionen verliefen so

angeregt, dass die Teilnehmer gerade noch rechtzeitig zur Führung durch den Palazzo Roccabruna mit anschließender Wein- und Spezialitätenverkostung im eintrafen.
Am folgenden Tag hielt **Leila Gianetto von der Fakultät für Internationale Beziehungen** den Vortrag „European Asylum Institutions: the shortcomings“; demnach sei eine stärkere Zusammenarbeit der Nationalstaaten vor allem im Hinblick auf die Registrierung der Geflüchteten notwendig. Es folgte das Referat „The migration crisis in a legal perspective“ der Juristin Elena Mitzman. Die Rechtslage zum Umgang mit Asylbewerbern unterscheide sich in jedem EU-Mitgliedsstaat, weshalb hier eine stärkere europäische Vereinheitlichung benötigt werde. Nachmittags referierte der Soziologieprofessor Vincent Della Sala zur Thematik „Beyond Europe’s Borders: current future challenges for Europe’s foreign policy“. Ergänzend hierzu hielt Hana Bredikova von der Fakultät für Internationale Beziehungen das Inputreferat „EU and its neighbors between crisis and cooperation“. Auf dieser Grundlage diskutierten die Teilnehmer über jeweilige Lösungsansätze.
Der freie Samstag wurde für einen **Ausflug nach Verona,** das eine Städtepartnerschaft mit Mün-

chen hat, genutzt, wo die Arena und der Casa di Giulietta besichtigt wurde. Es folgten zwei Stunden Freizeit. Nach dem Zusammentreffen der Gruppe am Castelvecchio ging es über den Ponte Scaligero in einen Park. Dort angekommen wurden Arbeitsgruppen gebildet und abschließend Plakate mit jeweils einem Hashtag zu jeweils einer behandelten Krise gestaltet. Ein weiterer Programmpunkt dieses Tages war der Fotowettbewerb bei dem es darum ging, das europäischste Bild zu machen und es anschließend in unsere Facebook-Gruppe zu posten. Die Jury, bestehend aus Angela Szegedi, Francesco Nicoli, Stefan Borst und Eric Eichler, nominierten nach unserer Rückkunft in Trento, das Siegerfoto von Franziska Werner, Louisa Bahl und Annika Kuhlmann. Sie organisierten ein europäisches, internationales Gruppenfoto.
Abgerundet wurden die deutsch-italienischen Abende jeweils mit einem Restaurantbesuch. So präsentierten die Italiener den deutschen JEFern die Bandbreite der Trentiner Küche.
Am Sonntag begann der Tag mit einer abschließenden Evaluation und einer angeregte Diskussion über die Weiterentwicklung des JEF-Trento-Bayern Twinning Programmes. In der Ideensammlung wurde unter anderem festgehalten, dass die Mitglieder der JEF Trento im kommenden Jahr nach Bayern kommen sollen. Mit einem Besuch des Restaurants im Castello del Buonconsiglio ließen die Teilnehmer das europäische Projekt ausklingen, bevor es für die deutsche Gruppe wieder zurück nach Bayern ging.
Auf dem **Rückweg** folgte aber noch ein letztes Highlight. JEF Trento und JEF Bayern trafen sich ein letztes Mal wieder: an der Brenner Station zum gemeinsamen, stillen und gewaltlosen Protest gegen Grenzkontrollen. Es wurde ein Gruppenfoto mit #-Plakaten gemacht. Damit leisteten sie gemeinsam einen Beitrag zur JEF-Kampagne **#DontTouchMySchengen**.

von Annika Kuhlmann und
Justus Hierlmeier, JEF Eichstätt

#DONTTOUCHMYSCHENGEN

TERMINE

VORSCHAU

Wir haben es tatsächlich geschafft!

Zum ersten Mal seit acht Jahren findet in diesem Jahr der **Bundeskongress** der JEF Deutschland wieder in Bayern statt, genauer gesagt in Franken.

Der Bundeskongress 2016 wird vom 7. bis zum 9. Oktober in Würzburg tagen.

Unsere Delegierten und Ersatzdelegierten wurden bereits auf der Landesversammlung gewählt, aber bei der kurzen Anreise gibt es keine Ausreden nicht trotzdem zu kommen ;)
Die Anmeldung wird wohl ab September möglich sein, auch für Gäste.

Wo wir gerade beim Thema sind: Nicht vergessen – wie eingangs erwähnt wird der Bundeskongress inhaltlich auf dem Landesausschuss am **vorhergehenden Samstag den 01. Oktober vorbereitet**.
Es wäre schön, wenn dort alle Delegierten anwesend sind.

TERMINE

04. – 06.09.2016	**Donauseminar**, Ulm (gemeinsam mit JEF BaWü & Österreich)
01.10.2016	**Landesausschuss**, München
07. – 09.10.2016	**Bundeskongress**, Würzburg
18. – 20.11.2016	**Europawerkstatt**, Berlin

IMPRESSUM

Herausgeber: **Junge Europäische Föderalisten Bayern e.V.**

Landesvorsitzende Julia Kovacs
Junge Europäische Föderalisten Bayern e. V.
c/o Europa-Union Bayern e. V.
Oberanger 32
80331 München
Telefon: +49 (0) 89 260 34 75
E-Mail: geschaeftsstelle@jef-bayern.de

V.i.S.d.P.: Julia Kovacs

Redaktion
Julia Kovacs
julia.kovacs@jef-bayern.de

Layout, Design
Stefan Sachsenhauser
stefan.sachsenhauser@jef-bayern.de

Haftungshinweis

Trotz sorgfältiger inhaltlicher Kontrolle übernehmen wir keine Haftung für die Inhalte externer Links. Für den Inhalt der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich.